

Trenkwald und Swoboda nach Berlin, wo sie bei Wilhelm Kaulbach, der eben damals im großen Treppenhause des neuen Museums seine großen Wandgemälde in dieser Technik ausführte, diese studiren und einige Proben machen konnten. Die Wandmalereien im Belvedere, 1848 in Angriff genommen, konnten erst im Jahre 1867 nach öfteren und längeren Unterbrechungen vollendet werden.

Während der Leiter der Akademie und dessen tüchtigste Schüler für Jahre hinaus mit der Durchführung dieser großen Aufgabe beschäftigt waren, wurde vom Kunstverein schon ein zweites öffentliches Kunstwerk geplant, mit dessen Ausführung zwei bereits selbständige junge Künstler, die Bildhauer Josef und Emanuel May, welche ihre erste Vorbildung an der Prager Kunstschule genossen hatten, betraut wurden. Diesmal galt es dem Feldmarschall Grafen Radetzky noch bei dessen Lebzeiten in der Hauptstadt seines Geburtslandes ein ehernes Denkmal zu errichten. Die beiden Brüder May theilten die Arbeit, indem Josef, der ältere, die Soldatengruppe, die Vertreter aller Truppengattungen, welche ihren siegreichen und geliebten Feldherrn auf den Schild erheben, dagegen Emanuel, der nach zehnjährigem Aufenthalt in Rom heimgekehrt war, die Hauptfigur, das Standbild des Helden, übernahm. Das Denkmal, in Erz gegossen von Daniel Burgschmiedt in Nürnberg, wurde im November 1858 in Gegenwart des Kaiserpaars feierlichst enthüllt — zehn Monate nach dem Tode Radetzky's.

Indeß hatten sich in Prag auch von auswärts tüchtige Künstler eingefunden, welche hier reichliche Beschäftigung fanden und sich dauernd niederließen. Zu diesen gehört der vortreffliche Porträtmaler Alexander Clarot und der Landschaftsmaler Croll, beide aus Wien, dann August Piepenhagen aus Soldin in der Neumark, dessen meist kleine, sehr gefällig behandelte stimmungsvolle Landschaften ebenso zahlreiche Liebhaber fanden wie die hübschen, in Gouache ausgeführten kleinen Landschaften des heimischen Franz Nawratil (geboren 1798 in Schlan). Als tüchtige Porträtmaler waren Franz Wiehl (geboren 1815 zu Tremošnic) und der 1814 in Račerov geborene Thaddäus Mayer sehr gesucht. Ihr Wirken und Schaffen fand einen festen Grund in der neu geweckten Kunstliebe und dem rege gewordenen Kunstbedürfnisse des wohlhabenden Mittelstandes. Ein interessantes Beispiel dafür sind die schönen Landschaften, welche ein kunstfinniger Prager Bürger in seinem an die Neumühlen grenzenden Wohnhause durch F. Nawratil direct auf die in große Felder getheilten Wandflächen eines geräumigen Salons malen ließ, dann die Wandmalereien desselben Künstlers im Schlosse Liboch des als Kunstfreund bekannten, schon erwähnten Domänenbesizers Anton Veith.

Unter den zahlreichen und vorzüglichen Schülern Rubens befanden sich auch einige der schon oben genannten jungen Künstler, welche er von seinem Vorgänger übernommen hatte und die an dem regen Kunstleben sich freudig betheiligten. Zu diesen gehört